

APO-Pilotprojekt bei OFFIS



In Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern aus der Praxis entwickelt das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) profilspezifische Referenzprojekte zu den 29 IT-Spezialisten, die den Einstieg zur berufsbegleitenden, arbeitsprozessorientierten Qualifizierung (APO) im Rahmen der neuen IT-Weiterbildungsverordnung bilden. Bei OFFIS erarbeitet Felix Bauer (siehe Foto) aus dem FuE-Bereich Eingebettete Hardware/Software-Systeme (HS) derzeit einen Musterprozess für das Spezialistenprofil Komponentenentwickler (Component Technician). In enger Zusammenarbeit mit dem ISST werden einzelne Schritte typischer Arbeitsprozesse detailliert erfasst und beschrieben. Nach Abschluss des Projektes

steht das so erstellte Referenzprofil anderen Weiterbildungs-Interessierten als Beispieldokumentation zur Verfügung. Mit der Erstellung des Referenzprofils verbindet Felix Bauer auch das Ziel, bundesweit das erste Zertifikat zum Komponentenentwickler zu erlangen. Unterstützt wird das Referenzprojekt durch die IT-Akademie von OFFIS, die bereits in einem weiteren Pilotprojekt als Bildungspartner zur Verfügung gestanden hat. Ihre Aufgabe ist die detaillierte Zuordnung von persönlichen und sozialen Kompetenzen zu den einzelnen Arbeitsprozessschritten.

Nähere Informationen unter <http://www.apo-it.de>

Trägerverein der Berufsakademie Oldenburg gegründet



Gründungsmitglieder (von links): K.-H. Menke (Schatzmeister), Dr. C. Mayer, Prof. Dr. H.-J. Appelrath (Vorsitzender), C. Sandmann, Dr. W. Brinker, B. Winer-Scharrenberg, Dr. W. Thoben (es fehlt: H. Harms, stellv. Vorsitzender)

Am 25. Juni 2003 wurde von OFFIS und der EWE der „Oldenburger Förderverein für Informationstechnologie und Wirtschaft e.V.“ gegründet. Er verfolgt nach § 2 der Vereinsatzung den Zweck, „...in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben und weiteren Partnern eine wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig praxisorientierte Ausbildung für qualifizierte Nachwuchskräfte zu fördern. Zu den Aufgaben des Vereins gehört es, insbesondere bei jungen Menschen das Bewusstsein herauszubilden und zu schärfen, dass anwendungsorientierte Wissen-

schaft und eine praxisrelevante Qualifizierung Voraussetzungen für eine gesunde gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind.“

Zur Umsetzung dieser Ziele wurde in einem ersten Schritt die Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg eingerichtet (s. letzte datawork), die mit einem sog. „Dualen Studium“ eine Ausbildung im Betrieb und ein Studium an der Akademie kombiniert.

Nähere Informationen dazu unter <http://www.ba-oldenburg.de>

„Wir müssen um jeden Arbeitsplatz kämpfen“ Interview mit Horst Milde



Nach 12 Jahren Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verwaltungsrat von OFFIS als Repräsentant der Region Weser-Ems hat Landtagspräsident a. D. Horst Milde den Stab weitergereicht an MdB Thomas Kossendey. Aus diesem Anlass gab er datawork ein Interview.

Frage: Was hat Sie damals bewogen, das zunächst nur auf dem Papier als Konzept existierende OFFIS zu unterstützen?

Milde: Es war primär das totale Vertrauen zu Prof. Claus und nach seinem Ausscheiden zu Prof. Appelrath und die mir von ihnen vermittelte Einsicht, dass der nach langen politischen Kämpfen zuvor zwar errichtete, aber notdürftig ausgestattete Fachbereich Informatik allein keine zukunftsversprechende Forschungs- und Entwicklungsarbeit leisten konnte. Dazu kam die bei mir vorhandene Erkenntnis, dass es sich bei der Informatik um die aufstrebendste und viel versprechendste Schlüsseltechnologie mit den größten Zukunftsraten für unsere Region handelt.

Frage: Wie schätzen Sie die derzeitige Situation der Region ein?

Milde: Als alarmierend. Wir haben in den letzten zehn Jahren allein in der Stadt Oldenburg 25 % aller Industriearbeitsplätze verloren. Viele weitere - insbesondere im Dienstleistungsbereich - sind in Gefahr. Ich erinnere nur an die beschlossene Auflösung der Bezirksregierung und die Kürzungen im Hochschulbereich. Viele Verantwortungsträger haben immer noch nicht begriffen, dass wir deshalb um jeden Arbeitsplatz, in welchem Bereich auch immer, kämpfen müssen. Deshalb verurteile ich z. B. den verspäteten Ausbau des Küstenkanals und der Hunte und begreife nicht, dass unser voll ausgebauter Flugplatz nicht als solcher - weit unter der militärischen Schwelle - genutzt werden soll.

Frage: Welche Rolle spielt in Ihrer Wahrnehmung OFFIS in der Region?

Milde: OFFIS ist es gelungen, sich innerhalb kürzester Zeit nicht nur in der Region, sondern weit darüber hinaus, einen einmalig guten Ruf und hohes Ansehen durch exzellente Leistungen zu erwerben. Die vielen Kooperationen beweisen das. Darüber hinaus ist OFFIS als Teilnehmer am überregionalen Standortwettbewerb unverzichtbar.

Frage: Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Region?

Milde: Dass sie von möglichst vielen Persönlichkeiten, die wissenschaftliches und wirtschaftliches Denken in sich vereinigen, mit sozialer Einstellung geführt wird.